
Merkblatt Fussbodenheizung

Die GEWOBA-Häuser werden mittels Sole-Wasser-Wärmepumpen beheizt. Auch die Warmwasseraufbereitung erfolgt über die Wärmepumpen. Dafür waren neun Tiefenbohrungen mit je einer Bohrtiefe von 215 Meter nötig. Die Heizanlagen befinden sich pro Treppenhaus in den Technikräumen im 3. UG. Jede Wohnung verfügt über je einen Heizungsverteiler mit getrennt regelbaren Boden-Heizkreisen (runde weisse Regler mit Strichskala in allen Räumen) pro Raum.

Die Fussböden werden auch bei voller Leistung nicht warm. Die Vorlauftemperatur des Wassers welches in der Fussbodenheizung zirkuliert, beträgt zwischen 22°C in der Übergangszeit und 28°C bei einer Aussentemperatur von -5°C. Gemäss Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE), Ausgabe 2014, darf die Vorlauftemperatur höchstens 35°C betragen.

Fällt die Aussentemperatur unter 17°C schaltet sich die Heizung automatisch ein. In der Nacht wird die Heiztemperatur abgesenkt. In der Übergangszeit, in welcher die Nächte kühl und die Tage warm sind, kann dies zu einem Gefühl von "nicht geheizt" führen. Sobald die Aussentemperatur auch tagsüber nicht über 17°C steigt, normalisiert sich dieser Umstand. Massgebend ist immer die Raumtemperatur welche Sie mit einem geeichten Thermometer messen. Denken Sie daran: 1°C höhere Raumtemperatur verursacht 6 Prozent mehr Energieverbrauch!

Da alle Wohnung über eine kontrollierte Komfortlüftung verfügen, ist das Öffnen der Fenster in der kühlen Jahreszeit nicht notwendig. Die Lüftungsgeräte arbeiten mittels Wärmerückgewinnung. Daher wird auch im Winter keine kalte Aussenluft in die Wohnungen geblasen. Das Ab- resp. Zukleben der Zu- oder Abluftschlitze ist strikte untersagt.